WP13.-Ä4 [modÜ] Wir vertrauen auf die Wissenschaft!

Antragsteller*in: Arndt Müller (KV Schwerin)

Text

Von Zeile 1 bis 7:
~~Wir wollen Probleme lösen. Wir wollen das Vertrauen in unser Handeln stärken. Daher ist die Wissenschaft eine zentrale Basis für unser Miteinander. Forschung und Wissenschaft stehen für neue Perspektiven in eine nachhaltige Gesellschaft. Wir müssen die Klimakrise überwinden. Die Lösungswege dafür werden gerade aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit Hilfe technologischem Fortschritt erarbeitet. Sie werden die Grundlage unseres verantwortungsbewussten Handelns sein.~~

Wir müssen die Klimakrise überwinden, das Artensterben stoppen, unsere Lebensgrundlagen erhalten. Nicht nur dafür brauchen wir eine kreative und innovative Forschung, brauchen wir eine freie Wissenschaft mit klaren gesetzlichen und ethischen Regeln.
Gute Wissenschaft lebt von gut ausgebildeten, klugen Menschen und von internationalem Austausch. Deshalb werden wir eine hochwertige Hochschulbildung sichern und Forschungskooperation stärken. Zunehmender, populistischer Wissenschaftsskepsis treten wir klar entgegen.

Begründung

Mit diesem ersten Absatz sollten die Grundzüge unserer Wissenschaftspolitik deutlich werden. Dahingehend sehe ich im bisherigen Text Lücken. Er ist mir zu unkonkret und enthält m.E. Sätze, die die Herausforderungen nicht ausreichend beschreiben.

Zudem ist mir wichtig, dass wir der Wissenschaft nicht „blind“ vertrauen, sondern auch Forschung klaren gesetzlichen und ethischen Regeln folgen muss, die wir auch fortlaufend anpassen müssen. Dies betrifft zum Beispiel umstrittene Forschungsgebiete, wie die grüne Gentechnik oder die Stammzellforschung.

Unterstützer*innen

Gaby Raasch (KV Schwerin); Marc Steinbach (KV Schwerin); Stefan Burger (KV Schwerin); André Bandlow (KV Schwerin); Ulrike Seemann-Katz (KV Ludwigslust-Parchim); Brigitte Kowalsky (KV Ludwigslust-Parchim)